



Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



Newsletter Ausgabe 14/2017

Hinweis: Rote Schrift deutet auf einen Link hin und lässt sich anklicken!

Die Ausgabe 14/2017 informiert über zwei aktuelle Nachrichten. Alle bisher erschienenen Newsletter-Ausgaben finden Sie unter dem Link:

Krisenpädagogik-Newsletter

Es ist das erste Mal, dass der Krisenpädagogik-Newsletter zum vierten Mal im selben Jahr erscheint. 2017 ist ein außerordentlich ergiebiges Jahr. Nachdem drei Ausgaben bereits erschienen sind, ist es nun wenige Tage vor Weihnachten nötig geworden, Sie über zwei aktuelle Ereignisse zu informieren.

1. TV-Sendung

Der Vortrag von Prof. Amini vom 9. Oktober 2017 über den Erfolg krisenpädagogischer Beratung bei Neurodermitis-Patienten wird von einem TV-Sender in voller Länge ausgestrahlt. Es ist das erste Mal, dass krisenpädagogische Arbeit im Fernsehen präsentiert wird. Sie können diese Sendung weltweit verfolgen:

am Freitag, den 22.12.2017 um 20.00 Uhr
unter dem Link: stream.oksh.de

2. Wieder ein neues Buch

Nur 15 Monate nach dem Erscheinen des letzten Buches von Prof. Amini (Typologie der Träume) kann die nächste Buchpublikation angekündigt werden. Titel:

**Die Seele verstehen, den Körper heilen.
Wege aus der Krise.**

Erscheinungstermin ist Mitte Februar bis Mitte März 2018. Wer das Buch drei Wochen früher zum Subskriptionspreis haben will, kann jetzt schon seine Bestellung über folgende E-Mail aufgeben (regulärer Preis 24,80 €. Subskriptionspreis 20,- €):

info@krisenpaedagogik.de

Hier eine Leseprobe:

Fallbeispiel 7: Ungewollt schwanger

Christine (35 Jahre, verheiratet, 2 Kinder) kontaktierte mich und bat um Beratung. In ihrem ausführlichen Brief schilderte sie ihr Problem äußerst präzise:

«Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

vor 11 Jahren - da war ich 24 - wurde ich zum ersten Mal schwanger. Die Vorstellung, so jung Mutter zu werden, überforderte mich damals total. Ich fühlte mich der Verantwortung nicht gewachsen und beschloss, die Schwangerschaft abubrechen, zumal das Kind keinen Vater gehabt hätte. Nachdem alles für die Abtreibung vorbereitet war, überfielen mich schwere Zweifel. Mir wurde irgendwie klar, dass ich mit der Mutterschaft durchaus auch alleine fertig werden würde. Doch es war leider schon zu spät, und ich ließ doch zu, was ich eigentlich gar nicht wollte. Der tiefen Reute folgte dann der Schwur, niemals wieder einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen.

Mit 30 Jahren heiratete ich und bekam mit 32 einen Sohn. Florian ist ein Goldjunge, so lieb und pflegeleicht, dass mein Mann und ich stolz und glücklich waren. Alles lief wunderbar, und weil ich schon immer 3 Kinder haben wollte, kam schon 18 Monate später unser zweites Kind zur Welt. Hanna ist nun leider das Gegenteil von Florian. Sie ist ein Schreikind.

Schon eineinhalb Jahre nach ihrer Geburt waren mein Mann und ich körperlich und psychisch am Ende. Hinzu kamen noch 3 belastende äußere Umstände. Zuerst wurde mein Mann arbeitslos, dann mussten wir zwei Mal umziehen und schließlich kam noch ein anhaltender Streit mit meinen Schwiegereltern.

Wegen dieser Belastungen kam es zwischen meinem Mann und mir immer häufiger zum Streit, und wir verstanden uns bald überhaupt nicht mehr. Hanna fühlte wohl diese Spannungen, denn sie schrie jetzt auch nachts. Mindestens 4 Mal in jeder Nacht musste ich aufstehen und sie stillen. So war ich nach 10 Monaten derart abgemagert, dass ich wie eine Leiche aussah.

Die Ehe war am Ende. Mein Mann begann, regelmäßig Hasch zu konsumieren, um den Alltag ertragen zu können. Aber das half ihm nicht. So unternahm er einen Suizid, konnte jedoch gerettet werden. Von nun an gab er mir die Schuld für seinen Zustand. Vorbei und vergessen war die schöne gemeinsame Zeit mit Florian, ausgelöscht unsere Harmonie und unser gemeinsames Glück. Diese Zeit war die schlimmste in meinem bisherigen Leben. Und ausgerechnet da passierte es ein viertes Mal: Ich wurde trotz Verhütung wieder schwanger. In dieser Situation wende ich mich an Sie.

Wir stehen vor dem größten Problem in unserem Leben. Für meinen Mann ist es absolut klar, dass das Kind abgetrieben werden muss, und für mich ist es klar, dass ich meinen Schwur nicht brechen will. So droht mein Mann offen damit, die Familie zu verlassen.

Meinen Sie, die Krisenpädagogik kann für uns eine Lösung finden? Wenn ja, bitte ich herzlich um Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen, Christine.»

Als ich diese Schilderung las, war mir klar, dass in diesem Fall nur ein Traum helfen kann. Darum erklärte ich mich zu einem Gespräch bereit. Hier die wichtigsten Passagen daraus:

Bijan Amini: «Sie stehen vor einem Konflikt und müssen eine lebenswichtige Entscheidung treffen, und ich habe keine Lösung, bei der es keinen Verlierer geben könnte. Was Sie in dieser Lage brauchen, ist Willensstärke und geistige Klarheit, um das zu tun, was Sie aus persönlicher Überzeugung für richtig halten. Da kann Ihnen niemand von außen einen Rat geben. Die Entscheidung müssen Sie treffen, Sie allein! Aber das müssen Sie nicht unbedingt alleine tun. Und da sich Ihr Mann eindeutig festgelegt hat, bleibt aus meiner Sicht nur eine Möglichkeit übrig: Beraten Sie Ihren Konflikt mit dem Kind. Das mag sonderbar klingen und - rational betrachtet - für absonderlich gehalten werden, ein Versuch kann aber nicht schaden.»

Christine: *Erstaunt...* «Mit dem Kind beraten? Wie geht das?»

Bijan Amini: «Die Traumwelt ist eine andere Welt, eine höhere geistige Welt, in der das Alter keine Rolle spielt. Da kann ein ungeborenes Kind kommen und Ihnen den besten Rat geben. Denn es ist ein geistiges Wesen. Alles, was Sie tun müssen, ist, dieses Kind als ein geistiges Wesen anzusprechen und es um Hilfe zu bitten.»

Christine: *Interessiert...* «Wie mache ich das konkret?»

Bijan Amini: «Wenn Sie im Bett liegen und schlafen wollen, sprechen Sie dieses Wesen hörbar an und sagen Sie von ganzem Herzen etwa die Worte: *Ge-*

liebtes Kind, ich brauche dringend deinen Rat. Bitte komm zu mir im Traum und gib mir ein Zeichen. Sie können diese Sätze auch nach eigenem Gefühl variieren oder ganz neu formulieren. Es geht um eine thematische Autosuggestion, die einen Heiltrium anregt. Kommt der Traum, so schreiben Sie den Inhalt sofort auf, damit er nicht in Vergessenheit gerät. Dann setzen wir uns wieder zusammen und versuchen gemeinsam, seine Botschaft zu verstehen. In der Botschaft wird die Lösung enthalten sein.»

Christine: «Und das funktioniert?»

Bijan Amini: «Nach meinen Erfahrungen funktioniert das hervorragend. Der Heiltrium kommt verlässlich - in 9 von 10 Fällen. Und er präsentiert die beste Lösung.»

Christine: «Das ist ja interessant. Funktioniert das auch in der Meditation? Ich meditiere täglich.»

Bijan Amini: «In dieser Hinsicht habe ich noch keine Erfahrung. Aber warum denn nicht? Versuchen Sie es einfach, sei es in der Meditation, sei es vor dem Schlafen. Warum nicht beides? Wichtig ist, dass eine innere Inszenierung angeregt wird.»

Christine: *Erfreut...* «Das klingt gut. Ich werde wahrscheinlich spontan entscheiden, ob Traum oder Meditation.»

Bijan Amini: «Falls Sie sich für den Traum entscheiden sollten, vergessen Sie nicht, auch darum zu bitten, dass Sie sich nach dem Aufwachen an alles erinnern wollen, was Sie im Traum erlebt haben.»

Christine: «Das geht in Ordnung.»

Damit war das Gespräch zu Ende. Drei Tage später schrieb mir Christine folgenden Brief:

«Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

die letzten Nächte konnte ich kaum schlafen und tagsüber war ich so müde, dass ich bei der Meditation gleich eingenickt bin. Ich musste ständig nachdenken. Trotz meines desolaten Zustandes habe ich heute eine glasklare Entscheidung gefunden, zu der ich felsenfest stehe: Ich werde mein Kind behalten. Nichts kann diesen Entschluss umstoßen, nicht einmal der Verlust des Ehemannes. Das wollte ich Ihnen nur mitteilen.

Viele Grüße, Christine.»

Ich schrieb gleich zurück, dass ich ihr zu ihrer Entscheidung gratuliere, und bot ihr erneut an, für die Deutung zur Verfügung zu stehen, falls ein Traum doch

noch kommen sollte. Drei Wochen später meldete sie sich wieder mit diesem Brief:

«Sehr geehrter Herr Prof. Amini,

ich bin total glücklich und wollte Sie an diesem Glück teilhaben lassen. Vor einer Woche hatte ich starke Blutungen. In der Klinik stellte man fest, dass ich mein Kind verloren habe. Ich war fix und fertig und schrie immer wieder: ‚Warum, warum, warum?‘ Dann war ich still und habe einen ganzen Tag kein Wort gesprochen - ein heftiges Wechselbad der Gefühle...

In dieser Situation bat ich inständig mein Kind um Kontakt und Hilfe. Ich wollte den Grund erfahren, warum es nicht bei mir bleiben wollte. Und das Kind kam tatsächlich! War es nun im Traum oder war es in der Meditation? Das kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Aber Ich weiß genau, was das Wesen, das mit mir sprach, zu mir sagte. Seine Worte schrieb ich gleich auf:

*Ich bin aus Liebe zu dir gekommen und gehe aus Liebe zu dir wieder.
Sei nicht traurig!*

Nachdem das Wesen diese Worte ausgesprochen hatte, nahm es mich in seine Arme. Ich spürte seine unendliche Liebe. Auch ich schloss dieses Wesen fest in meine Arme. Unbeschreibliche Ströme von Wärme und Liebe flossen zwischen uns hin und her. Noch nie in meinem Leben habe ich eine solche Liebe empfangen. Noch nie habe ich etwas Schöneres erlebt. In dieser Liebe eingebettet war die Botschaft, dass dies zu meinem Besten geschieht. In diesem Moment fühlte ich mich sehr glücklich, und dieses Glück ist noch immer präsent - Tag und Nacht.

Dieses Erlebnis hat mein Leben völlig verändert. Um mich herum spüre ich überall Liebe und Hingabe. Ich treffe auf Menschen, die es gut mit mir meinen. Mein tiefes Misstrauen allgemein gegen die Menschen - eine Belastung aus der Kindheit - löst sich langsam auf. Heilung tritt ein. Das wollte ich Ihnen nur sagen. Danke!

Herzliche Grüße, Christine.»

Diese Geschichte gehört zu den Perlen in meiner Sammlung. Ereignisse dieser Art sind rational und wissenschaftlich schwer zu erklären, dennoch oder vielleicht gerade deshalb tangieren sie uns emotional so stark.